Make it! – Entwicklung konkreter Prototypen und Szenarien
Challenge 2 : Sozialleben

Gruppe 1 - Bündelung von Angeboten

www.lippetogo.de
--> da fehlt leider so viel; es braucht eine einfach dezentral pflegbare Datenbank (evtl. sogar für alle pflegbar?) mit Konnektoren zu vielen bestehenden Kalendern , z.B. Wodpress-Kalendern

This is a title...

- Übergeordneter Veranstaltungskalender

- Was ist an Angeboten da? Wunsch: Veranstaltung nur 1mal bekanntgeben und Info streut sich dann.

- Was ist an Angeboten da?

- Transparenz schaffen

- es kann nicht nur ein Medium geben um alle zu erreichen --> übergeordentet Internetseite

- Bündelung der Informationen

- Wunsch nach einem Link-Verzeichnis (wo könnte das angesiedelt sein? städtisch/ Stadtarchiv?)

--> Wissensdatenbank (Wo finde ich was): zentral und generationsübergreifend

Ich bin bereit hier mitzuarbeiten - Keil

Gruppe 2 Café digital

wie erreichen wir Leute, und was wollen wir vermitteln ?
aufsuchend oder ein Ort, an dem man sich treffen kann, auch an verschiedenen Orten in verschiedenen Stadtteilen
(Jugendzentrum, VHS, Stadtbibliothek, Landeskirche usw)
das Angebot als Idee, flexible Orte
spezielle Ausrichtung von Angeboten an vorhandene Orte

Welche Bedarfe haben BürgerInnen eigentlich ?
digitale Grundbildung
Hemmschwellen abbauen ☺
Ansprechpartner, der hilft.
„kleinteilig“, und auch den Zugang/Übergang zu umfassenderen Themen ermöglichen
Workshops zu einzelnen Themen: Gesundheit, Mobilität ★
Spezielle Themen entwickeln sich aus den Workshops heraus
Umfassendere Bildung eher über Institutionen abdecken

Digitale Lotsen in der Nachbarschaft/ im Quartier –, Vernetzung von dem Wunsch nach Hilfe und den helfenden freiwilligen Lotsen

Wie kommen wir an die Lotsen?

digitale Gestaltung analoger Stadträume

★ ★

Digitaler Kalender für öffentliche Plätze/ Einrichtungen: wann und wie kann ich z.B. den Sportplatz/ die Grillhütte buchen?

Digitales Schaufenster (aber nicht mit Informationen überlasten)

Analoge Welt nicht vernachlässigen: alle Bevölkerungsgruppen integrieren und mit digitalen Medien vertraut machen; Scouts zur Verfügung stellen, die Bürger*innen helfen können, sich im digitalen Raum zu bewegen

QR-Codes für Kunstwerke/ Denkmäler oder andere öffentliche Räume/ Gebäude; bietet Möglichkeit zur Kategorisierung nach Interesse; QR-Codes könnte man in schon bestehende Apps integrieren

Unterschiede und unterschiedliche Bedürfnisse der Stadtteile bedenken